

Arbeitsämtern wesent- Nagold. Landarbeiterverband hängigsdauer der so ist dabei zu be- beschäftigten Holzauer übrigen wird auf die Nagold verwiesen. te an dieser Stelle.

hochdruck. Bei ziemlich Donnerstag und Frei- drungen geneigtes Wet-

Seiten einschließlich Wirtschaft.

einzig und dem ist weit ist die gute bt ihnen die Wir haben ns „Qualität“ merkmalt w. sind über Zeugnisse in ko zusehnden. berg 151

weilbräder hellefort räder und ern Rechts- Firma mehr aben beim: albank und in Schlossen

häftsmann

Tag mehr, um durch Reklame „Gesellschaft“ Sprache des Schaub der Zeitung

adigemeinde Nagold.

Am Donnerstag, 5. Juni (Marktag), vorm. 12 Uhr bringt die Stadt- ege im Farenfall einen 6 Zentner schweren



Eber in Verkauf. 1945 Ziehbauer sind eingela-



Sensen Dengelgeschirre Wetzsteine Sensenringe Gabeln Rechen Erntebedarf aller Art billigst bei Berg & Schmid 1881

achen

sich bitte an die ei

dort alle Druck- h, billig und neu-

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.00; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borsizelle oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.Rto. Stuttgart 5113

Nr. 129

Gegründet 1827

Donnerstag, den 5. Juni 1930

Verlagspreis Nr. 29

104. Jahrgang

Werden sich die Parteien einigen?

Das Sparprogramm der Reichsregierung

Das Reichskabinett behandelte am Dienstag das vom Reichsfinanzminister vorgelegte Gesetz über die Ausgabenreduzierung. Es ist ein sogenanntes Mantelgesetz und enthält ein allgemeines Sparprogramm, über das Einmütigkeit erzielt wurde.

Sicherung des Haushalts

Der Gesetzentwurf zur Sicherung des Haushalts des Reichs, der Länder und Gemeinden sieht vor allem vor, daß Beiträge, die durch den Ausfall gesetzlich gebundener Ausgaben erspart oder durch Mehrerträge von Zöllen und Steuern aufgebracht werden, in Zukunft zur Schuldentilgung verwendet werden müssen. Die Summen der Ausgabenjahre im Reichshaushalt müssen in jedem der Rechnungsjahre von 1931 bis 1933 je nach Abzug der äußeren Kriegslasten, der Ueberweisungen an die Länder und der Beiträge für die Deckung der Reichsschuld unter dem Ansatz des Haushaltsplans für 1930 gehalten werden. Neubauten sollen bis zum Jahr 1935 nur im Fall dringenden dienstlichen Bedarfs zugelassen werden. Auch die geplanten Bauten für das Reichswehrministerium und für den Reichstag selbst dürfen vor 1935 nicht in Angriff genommen werden.

Das Gesetz sieht eine Verminderung der Reichsbehörden vor, und zwar soll bis zum 30. September 1930 aufgelöst werden: die Reichsvermögensverwaltung, das Reichskommissariat für die besetzten Gebiete und das Reichsausgleichsamt. Spätestens bis zum 31. März 1931 sind aufzulösen: das Ministerium für die besetzten Gebiete, die Abteilung München des Reichspostministeriums, die deutschen staatlichen Vertretungen bei den Gemischten Schiedsgerichten, die Vertretung der Reichsregierung in München, die Reichszentrale für Heimatdienst und die Abwicklungsstelle des Reichskommissariats für die Aus- und Einfuhrbewilligungen. Bis zum 31. März 1932 sind aufzulösen: das Wehrkreisverwaltungsamt Breslau, die Abteilung für die Besitz- und Verkehrssteuer in Braunschweig und Lübeck. Bis zum 31. März 1934 sind aufzulösen: das Reichsverpflegungsgericht und bis zum 31. März 1935: vier Landesfinanzämter, zehn Oberpostdirektionen, zehn Telegraphenzeug- und Telegraphenbauämter, 50 Finanzämter, zehn Hauptzollämter, sämtliche Hauptverpflegungsämter und Verpflegungsämter. Das Gesetz sieht ferner eine Verringerung der Zahl der Arbeitskräfte vor, und zwar ist die Zahl der Referenten, Hilfsreferenten und des sonstigen Personals in den Reichs-

ministerien bis zum 31. März 1932 um mindestens 10 v. H. zu vermindern. Der dann erreichte Personalstand darf in Zukunft nicht mehr überschritten werden. Die leitenden Stellen bei den aufzulösenden Behörden sollen bei Freiwerden nicht mehr besetzt werden. Außerdem soll in den Jahren 1930 bis 1934 für ein Drittel der ausscheidenden Angestellten Ersatz nicht mehr eingestellt werden.

Veränderung der beamteten Vorschristen

Vorgesehen ist zunächst eine Verminderung der örtlichen Zuschläge ab 1931 jährlich um 1 v. H. bis zur völligen Beseitigung dieser Zuschläge. An Beamte, die bisher keine solchen Zuschläge erhalten haben, werden sie in Zukunft auch bei der Veretzung an Orte nicht mehr gewährt, in denen sie üblich sind. Die Urlaube der Reichsbeamten werden ab 1. April 1930 gekürzt. Die Länder, Gemeinden, sowie die Reichsbahn dürfen keine längeren Urlaube gewähren als das Reich. Das Dienstverhältnis verheirateter weiblicher Reichsbeamten soll in Zukunft jederzeit mit einer Frist von drei Monaten kündbar sein, auch bei Anstellung auf Lebenszeit. Die gekündigten Beamten erhalten eine Abfindung, und zwar für jedes vollendete Dienstjahr einen Monatsbezug, im ganzen höchstens zwölf Monatsbezüge. Dies gilt für die auf Lebenszeit angestellten Beamten. Die Abfindung der auf Kündigung angestellten Beamten beläuft sich auf die Hälfte. Die Altersgrenze soll von 65 auf 68 Jahre hinaufgesetzt werden. Ferner sollen Ruhegeldkürzungen eintreten, wenn der Anspruchsberechtigte ein Dienstfeinommen oder ein sonstiges Einkommen oder ein weiteres Ruhegeld bezieht. Bezüge bis zu 8000 Mark werden hierbei nicht angerechnet. Eine Kürzung tritt nicht ein, wenn Ruhegeld und sonstiges Einkommen 9000 Mark nicht überschreiten.

Die Erparnisse

Landgemeinden unter 3000 Einwohner dürfen besoldete Gemeindevorsteher nicht mehr anstellen. Die Zahl der Abgeordnetenitze soll ermäßigt werden entsprechend der Verminderung der Reichstagsitze (zur Erlangung eines Mandats sollen in Zukunft 80 000 statt bisher 60 000 Stimmen erforderlich sein). Das Sparprogramm schlägt auch die Herabsetzung der Abgeordnetenentlöhne vor.

Die vorgeschlagenen Gesetze sind zum Teil verfassungsändernd und bedürfen daher der Zustimmung der qualifizierten Mehrheit des Reichstags. Besonders gilt das vom Gesetz zur Reform der Verwaltung.

Neueste Nachrichten

Gröner gegen Sozialdemokratie

Berlin, 4. Juni. Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein Schreiben, das dem Reichstagsabgeordneten Franz Künftler (Soz.) unter dem 2. Juni vom Reichswehrministerium zugegangen ist und das folgenden Wortlaut hat: „Anliegend wird Ihnen ein Schreiben zurückgeschickt, das Sie gelegentlich der Reichstagsverhandlungen dem Generalmajor v. Schleicher zur Nachprüfung ausgehändigt hatten. Auf Anordnung des Herrn Reichswehrministers wird Ihnen auf irgendwelchen mündlichen oder schriftlichen Antrag keine Antwort erteilt werden. Selbstverständlich wird trotzdem die sachliche Bearbeitung der Angelegenheit sofort in Angriff genommen.“

Zu diesen Schreiben bemerkt der „Vorwärts“: Herr Gröner kann sich wohl keinen Augenblick darüber im Zweifel befinden haben, daß er mit seiner Anordnung gegen den Abg. Künftler zugleich auch die Beziehungen zur Sozialdemokratischen Partei und Reichstagsfraktion abgebrochen hat. — Die Erregung des Ministers Gröner ist darauf zurückzuführen, daß Künftler jüngst in einer Reichstagsrede von ansehnlichen Beziehungen der Reichswehr zum Roten Heer Rußlands gesprochen hat.

Die Wirtschaftslage und die Gemeindefinanzen

Berlin, 4. Juni. Der Vorsitzende des Deutschen Städte- tages, Dr. Mulert, erklärte in einer Pressebesprechung, das Anwachsen der Arbeitslosigkeit bedinge immer größere Mehraufwendungen für die Arbeitslosenversicherung und führe zum Absinken der Steuereinnahmen. Während die Länder es durchgesetzt hätten, daß sie bei den Steuer- deduktionsgesetzen vom April nicht leer ausgehen und den größten Teil der auch für die Gemeinden bestimmten Reichs- überweisungssteuer für sich in Anspruch nehmen oder auf Steuergebiete der Gemeinden zurückgreifen, gestalte sich die Finanzlage der größeren Gemein- den immer ungünstiger. Die Finanzlage der Gemeinden stehe völlig unter dem Zeichen des Anwachsens der Zahl der Wohlfahrts- erwerbslosen. In den Städten mit mehr als 25 000

Tagespiegel

Der Unterausschuß der Länderkonferenz zur Beratung der Reichsreform ist auf 20. Juni und der Verfassungsausschuß auf 21. Juni nach Berlin eingeladen worden.

Amlich wird vom Reichsinnenministerium mitgeteilt, daß der Vorschlag, den das Reich für die Polizeikosten in Thüringen für 1929/1930 geleistet habe, 407 000 Mark betrage. Thüringen sei aufgefordert worden, diesen Vorschlag zurück- zahlen. Der am 26. Mai fällige Reichszuschuß sei nicht aus- bezahlt worden. Der Brief des thüringischen Staatsmini- steriums, der über die Beschlüsse des Weimarer Kabinetts Ausschluß geben soll, sei in Berlin immer noch nicht einge- troffen.

In parlamentarischen Kreisen verläuft, die Fraktion der Deutschen Volkspartei sei bezüglich des Deckungsplans gegen neue Steuern. Der Reichsfinanzminister würde, wenn sein Deckungsvorschlag von seiner eigenen Partei nicht ge- billigt würde, zurücktreten.

T.M. erfährt, daß seit einiger Zeit zwischen Vertretern der führenden Unternehmerverbände auf der einen und der Gewerkschaften (christliche, freie und Gewerkschaftsring) auf der andern Seite Verhandlungen gepflogen werden mit dem Ziel, eine Arbeitsgemeinschaft herbeizuführen. — Das wäre sehr zu begrüßen.

Der 4. Juni wurde in ganz Ungarn als Trauertag (10. Wiederkehr des Tags der Unterzeichnung des Friedensver- trags von Trianon) gefeiert. In Volkssammlungen und in der ganzen Presse wurde die Aufhebung des Vertrags ver- lang.

Einwohner habe sich von April bis Februar dieses Jahr von 271 000 auf 328 000 gesteigert, während die Zahl der Versicherungsunterstützungsempfänger von 1 047 000 auf 1 028 000 zurückgegangen sei. Für die Gesamtheit der Ge- meinden ergebe sich nach dem gegenwärtigen Stand ein Mehrbelastung durch Wohlfahrtsverweiser von etwa 300 bis 350 Millionen. Die Städte, deren Haushal- tplan durch dieses Anwachsen in der Mehrzahl schon jetzt über den Haufen geworfen seien, fordern erneut, daß die Arbeitslosenversicherung alle Lasten der Er- werbslosigkeit durch zeitliche, örtliche und personelle Erwei- terung übernehme und dadurch die Gemeinden entlaste. Ohne Erschließung neuer Einnahmequellen werde- roch aller Sparmaßnahmen die Not der Städte nicht zu beheben sein.

Annäherung zwischen Hindus und Moslems

London, 4. Juni. Der Sonderberichterstatter des „Daily Herald“ in Bombay meldet: Die sich mehrenden Anzeichen einer Annäherung zwischen Hindus und Mohammedanern in Indien sollten von der britischen Regierung sehr ernst genommen werden, nachdem die bisherige Politik sich auf die scheinbar unüberbrückbare Kluft zwischen den beiden Religionsgemeinschaften ge- gründet hatte.

In Bombay veranstalteten am Dienstag abend Mohammedaner eine Sympathie- und Gebung für die Gandhibewegung. Ein Zug von ander- halb Kilometer Länge bewegte sich durch die Straßen. Schließlich wurde eine Entschlieung angenommen, in der das Einverständnis mit dem Programm des indischen Nationalkongresses ausgesprochen wird. Die Entschlieung fordert die Mohammedaner Indiens auf, sich an der Bewegung des bürgerlichen Ungehorsams und des Boykotts britischer Waren zu beteiligen und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß kein Mohammedaner sich an der Konferenz am runden Tisch beteiligen werde, solange der indische Nationalkongress und der mohammedanische Rat Indiens nicht darin vertreten seien.

Die „Times“ meldet, daß eine Abteilung von Eingeborenen, die sich im Gebirge bei Peshawar festgesetzt hatte, von Gebirgsartillerie und Bombenflugzeugen be- schossen wurde.

Beschränkung der jüdischen Einwanderung in Palästina

Jerusalem, 4. Juni. Auf die wiederholten Vorstellungen der Vertreter der arabischen Bevölkerung in Palästina hat die britische Regierung beschlossen, die jüdische Einwanderung zu beschränken. Diese Verfügung hat aber unter der jüdischen Bevölkerung eine starke Erregung hervorgeru- fen. Der Großrabbiner in Jerusalem beteiligte sich zum ersten Mal nicht an der Feier zum Geburtstag des Königs Georg. — Die Juden in Südafrika haben beschlossen, keine eng- lischen Waren mehr zu kaufen und zu verkaufen. Das Sekre- tariat der jüdischen Arbeiterorganisation in Palästina droht mit einem offenen Vorgehen gegen England.

Im Mandatsausschuß des Völkerbunds, der am 3. Juni in Genf zusammentrat, erklärte der Vertreter Englands, die britische Regierung habe für die Zeit bis 30. September 1930 anstatt 3300 nur an 950 Juden die Einreise- und Nieder- lassungsgenehmigung erteilt. Es handle sich nur um eine zeit-

weilige und vorläufige Maßnahme. Die Regierung könne nur vorsichtig und behutsam vorgehen; sie habe nicht nur eine jüdische Heimstätte zu errichten, sondern müsse auch die bürgerlichen und religiösen Rechte der nichtjüdischen Bevölkerung in Palästina schützen.

Württemberg

40. Landesverbandstag der Wirte Württembergs

Ulm, 4. Juni. Am Dienstag nachmittag begann der 40. Landesverbandstag der Wirte Württembergs mit dem Delegiertentag. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die allgemeine Wirtschaftslage im Gastwirtsgebiete trotzlos ist. Die Verschuldung der Betriebe greift immer weiter um sich. Vor dem Krieg betrug diese Verschuldung etwa 1 Mark pro Hektoliter, heute beträgt sie 20 Mark pro Hektoliter. Durch die Einrichtung des Radio hat sich die bäuerliche Bevölkerung stark vom Besuch der Wirtschaften zurückgezogen. Auch in den Städten ist ein weiterer bedeutender Rückgang der Umsätze im vergangenen Jahr festzustellen. Vor allem sind es Pachtpächter, die in großer Anzahl den Betrieb wechseln, weil einfach keine Möglichkeit mehr besteht, auf diesen Betrieben auch nur noch das Existenzminimum zu finden. Neben den neuen Konzeptionen entsteht dem Gewerbe von Jahr zu Jahr noch weitere Konkurrenz. Die großen Lebensmittelgeschäfte, die Konsumvereine usw. verkaufen heute mehr Weine über die Straße, als die Wirte in ihren Geschäften. Auch die Konkurrenz durch die Flaschenbiergeschäfte wird von Jahr zu Jahr größer. Das Gaststättengesetz ist im ganzen gesehen eine außerordentlich schwere Belastung des Gastwirtsgebietes. Nach längerer Aussprache wurden zwei Entschlüsse zum Arbeitschutzgesetz und gegen das am 1. Juli ds. Js in Kraft tretende Gaststättengesetz angenommen. Zum nächstjährigen Tagungsort wurde G m ü n d bestimmt.

Landesverbandstag der Flaschnermeister und Installateure

Widbad, 4. Juni. Der Landesverband der Flaschnermeister und Installateure hielt hier am Sonntag seinen 40. Verbandstag ab. Er wurde eingeleitet durch die Begrüßungsansprache des 1. Verbandsvorsitzenden Schweizer-Ludwigsburg. Verbandsanwalt R. A. Friz Payer-Stuttgart hielt das Hauptreferat über „Öffentliche Verwaltung und private Wirtschaft“, wobei er darauf hinwies, daß die heutige Finanzwirtschaft unweigerlich zum Ruin führen müsse. Ueber allgemeine Handwerkswirtschaft, Fragen der Organisation und sonstiger Handwerksbelange sprach Syndikus Eberhard von der Handwerkskammer Reutlingen. Anträge waren eingegangen von den Innungen des Bezirksverbands Oberland, Gmünd, Biberach, Nagold, Freudenstadt. Sie konnten nicht durchweg zur Zufriedenheit der Antragsteller ihre Erledigung finden. Die Neuwahlen in den Geschäftsführenden Ausschüß hatten folgendes Resultat: Wiederwahl des 1. Vorsitzenden H. Schweizer-Ludwigsburg und des Ausschüßmitglieds Obermeister Ritter, Stuttgart. An Stelle des verstorbenen Kassiers Samuel Zimmermann wurde dessen Sohn Eugen Zimmermann, an Stelle von Sourrisseau-Biberach N a b a u e r-Dörsenhausen in den geschäftsführenden Ausschüß gewählt. Als Ort des nächsten Verbandstags im Jahr 1931 wurde Heilbronn gewählt. Unter anderem wurde auch die Frage der Schaffung eines Landesstarifs behandelt, welche vom Verbandstag mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde.

Ein Nachspiel zur Geislinger Stadtschultheißwahl

Schultheiß Paul Lorch von Oberurbach O. Schornbach, war im Jahr 1925 auf Veranlassung des Amtsrücktritts M. drei Tage lang in Untersuchungshaft genommen worden, weil Lorch damals als Vorstand des dortigen Darlehenskassenvereins, allerdings zu Unrecht, in den Verdacht gekommen war, eine Anzeige gegen seinen Rechner unterlassen zu haben, dessen Kasse nicht stimmte. Der Rechner ist mangels Beweise freigesprochen worden. Es konnte ihm lediglich eine straflose Unordnung in den Büchern nachgewiesen werden. Seit dieser Zeit hatte Lorch einen geheimen Groll gegen den Amtsrücktritt. Jedenfalls hatte er dann, als Amtsrückrichter M. im Mai des vergangenen Jahres als Kandidat für den Stadtschultheißposten in Geislingen a. St. auftrat.

Jhr Leben war Liebe

ROMAN VON LOTHAR H. MANFRED

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung 4)

Schwierige Hände fanden sich zusammen und mit starren Blicken betrachtete er den jungen Schmied dem alten, daß so fest wie er jederzeit geschmiedet, er auch immer so treu sein Versprechen halte.

Für einige Augenblicke legte sich Urfel an die Brust des starken Jünglings, der sie mit seinen kräftigen Armen an sich drückte, und das heilige Band der Liebe umschlang zwei jungen Menschenkinder.

In den Bart des alten Schmieders rollte eine Träne — und Luise trocknete ihm die feuchten Augen.

„Kinder, wenn auch in den Blütenrausch eures jungen Lebens harte Zeiten fallen, verliert nicht die Hoffnung und das Gottvertrauen“, mahnte der alte Schmied die an seinem Bette Stehenden. — „In einer der letzten Nächte ist mir der Alte Fritz im Traum erschienen und ich sah, wie er mich mit seinem Krüdstock zu sich winkle. Er weilt nun schon eine lange Zeit bei der großen Armee und sein ehemaliger Hoffschmied wird nun auch bald wieder bei ihm sein.“

Bei diesen letzten Worten richtete sich der Blick des Kranken weit in die Ferne — ein Rütteln ging durch den Körper — und er neigte sein Haupt zur Seite, um es nimmer wieder aufzurichten.

Aufgelöst vor Schmerz ruhte Urfel wie betäubt auf seinem Lager.

„Habe Dank, Meister, sagte Oskar mit bewegter Stimme und drückte ihm die Augen zu.“

Und die auf dem verbläuhenden, friedlichen Antlitz des Toten liegende Ruhe verbreitete sich über den Raum, aus welchem nun eine Seele zum Himmel strebte. Der Pulsschlag der Jugend präludierte vor der Allgewalt des Höchsten und in tiefer Ergriffenheit weikten die drei noch eine Zeit an dem Totenbett des alten, guten Mannes.

Luise legte eine Hand sanft auf die Stirn des Toten und sagte leise:

(M. wurde nicht gewählt und ist jetzt in Ravensburg weiter als Richter tätig) mittelbar veranlaßt, daß ein Flugblatt während des Wahlkampfes zur Verteilung kam, in dem von dem vier Jahre zurückliegenden Vorkommnis die Rede war. In diesem Flugblatt hieß es dem Sinn nach, jener Amtsrückrichter habe lediglich auf ein Gerücht hin einen frankten Stadtschultheißen verhaften lassen, und nun müsse, falls Amtsrückrichter M. dennoch gewählt werde, alles getan werden, daß er nicht in die Ortsvorstehervereingung aufgenommen werde. Wegen dieser nicht erweislichen ehrenränkenden Behauptung, die den schweren Vorwurf einer Amtspflichtverletzung enthielt, erging Strafantrag gegen Schultheiß Lorch, der schließlich mit 100 Mark Geldstrafe durch das Amtsgericht Ulm belegt wurde. — Dieses Urteil ist nunmehr rechtskräftig geworden, nachdem auch das Reichsgericht verneint hat, daß der Angeklagte in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt habe.

Gemringheim, O. Besigheim, 4. Juni. 4 Personen vom Bliß getroffen. Hiesige Leute, die in dem Otmarshheimer Feld arbeiteten, kückten sich am Dienstag bei dem Gewitter in den nahen Wald, wo sie unter einer Tanne Schutz suchten. Dort wurden sie vom Bliß getroffen. Eine Frau erlitt Brandwunden im Gesicht, eine zweite blieb eine Weile bewußtlos, während ein Knabe, der vom Luftdruck auf die Seite geschleudert worden war, und die vierte Person mit dem Schrecken davorkam.

Lauffen a. N., 4. Juni. Vom Bliß erschlagen. Bei einem heftigen Gewitter wurde gestern abend der vom Feld auf dem Heimweg befindliche 47 J. a. Landwirt Christian Schiefer vom Bliß erschlagen.

Bietigheim, 4. Juni. Vom Bliß erschreckt. Als der etwa 65jährige, seit Jahren in der Post wohnende led. Ausfahrer des Eppreßguts in der Nacht auf Dienstag gegen 11 Uhr ausgehen wollte, wurde er durch einen Blißschlag so erschreckt, daß er 3/4 Meter abstürzte. Er war sofort tot. Der Verunglückte war ganz alleinstehend.

Badnang, 4. Juni. Erkrankte Leiche. Wie der Murrthal-Bote erfährt, ist das vom Zug überfahrene Mädchen die Pfliegerin Luise Schäfer von U-Schönthal, die schon längere Zeit von schwermütigen Gedanken erfüllt war. Der Lokomotivführer sah das Mädchen aus einem Gebüsch hervorspringen, konnte jedoch den Zug nicht mehr anhalten.

Tübingen, 4. Juni. Abgelehnte Berufung. Der außerordentliche Professor für praktische Theologie Dr. Fezer an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen hat die Berufung an die Universität Heidelberg abgelehnt.

Vierter Bundesturntag des Eichenkreuz

Neue Wege im Sportwesen

ep. Tübingen, 2. Juni. Am Freitag und Samstag zogen 55 Vereinsmannschaften des Eichenkreuz mit etwa 800 Turnern in die festlich geschmückte Stadt Tübingen ein. In der Frühe des Samstags wurden die Wettkämpfe eröffnet und unter der bewährten Leitung von Bundesturnwart Dörr den ganzen Tag über durchgeführt. Zum ersten Mal wurden nach einer ganz neuen, von Bundesturnwart Dörr ausgedachten Wertungsmethode gewertet. Es werden nämlich nicht die einzelnen Turner gemeldet, sondern die Vereinsmannschaften als solche. Es gibt also keine Einzelleistungen, sondern nur Vereinsfolge. Die Einzelleistung wird unter die Gesamtleistung untergeordnet. Die Folge ist, daß der Ehrgeiz des Einzelnen gedämpft wird. An die Stelle einer ungelunden sportlichen Eitelkeit tritt der Gemeinschaftsgeist. Dazu kommt, daß die Mannschafszahl in Beziehung gesetzt wird zur Vereinsstärke. Jeder beteiligte Verein hat eine seiner Mitgliedszahl entsprechende Mannschaf zu stellen, die sich mit der zunehmenden Entfernung vom Festort ermäßigt. Schied er mehr Mitglieder, als gefordert sind, so bekommt er einen Beteiligungszuschlag, der zur Gesamtwertung zugerechnet wird. Die Wirkung dieser Bestimmung ist, daß die Vereine nicht etwa bloß ihre wenigen „Kanonen“ entsenden, sondern eine möglichst große Mannschaf.

Am Abend sammelten sich die Turner und eine große Teilnehmerchore aus Stadt und Umgebung zur Begrüßungsfeier im Ritterhof des Schlosses.

Am Sonntag fand nach dem Gottesdienst auf dem Marktplatz eine öffentliche Kundgebung statt. Am Nachmittag wurden auf dem Sportplatz Massenfreübungen und Staffelläufe durchgeführt. Nach einer Stunde stiller Einkehr in der Stiftskirche, wo Kirchenpräsident D. Wurm sprach, zerstreuten sich die Scharen und zogen mit klingendem Spiel ihrer Heimat zu.

„Schlafe wohl!“

Herzzerreißend schied Urfel von ihrem lieben Vater.

„Komm Urfel“, bat Luise, nahm ihre Hand und der warme Händedruck ließ fühlen, wie sehr sie Anteil nahm an dem schweren Verlust, den sie eben die Freundin erlitten hatte. „Wenig bin ich dir gegenüber diesen Teuern, aber doch möchte ich gern diese Nacht um dich sein. Bitte, komm, und verweile diese Nacht mit unter unserm Dache.“

Die erste Betäubung wich langsam von Urfel, und wirklich in dieser augenblicklichen Leere drängte es sie umso mehr zu Luise, wiewohl sie auch bei einem Blick auf Oskar in ihrem Innern erkannte, daß sie liebe und geliebt werde.

Nun wandte sich Luise auch an Oskar Vollstädt.

„Ich will Ihnen nicht Ihre Braut entführen, welche nur immer mehr auf Ihren Beistand angewiesen ist; für jetzt lassen Sie mich aber noch diesen Freundschaftsbienet ausüben. Ich bedauere sehr, daß dieser herrliche Tag heute einen so traurigen Abschluß fand, aber der Augenblick ist geboren, der weiterhin Großes von Ihnen fordert. Wir stehen vor einer Zukunft, wo keiner sein nächstes Schicksal ahnen oder weisagen kann — doch eins will ich Ihnen jetzt versichern, daß Sie auf meine Hilfe rechnen können.“

„Gott vergelte es Ihnen, Prinzessin Luise!“ dankte der junge, schlüchtige Mann zufrieden darüber, daß die Prinzessin sich seiner Urfel in dieser schweren Stunde annahm. Er führte seine Braut mit an den Wagen, der die beiden Mädchen zurück in das Schloß brachte.

Während der Nacht noch glühte das Feuer in der Armescher Schmiede, und bei dessen roten Schein hielt zu Füßen des toten Meisters, der auf einem Brett lag, der junge Geselle treue Wacht.

Als an Tagen darauf die Garben in langen Reihen auf dem Feldern standen, bettete man drinnen im Dorfe auf dem Friedhofe die sterbliche Hülle des Armescher Schmiedes in den Schoß der Erde.

Leben und Tod hatten Ernte gehalten; alles aber überdauert die reine, wahre Liebe.

Oft noch besuchte Luise die Freundin, welche nun verwaist in das Vaterhaus zurückgekehrt war und still auf das Glück hoffte, das ihr übers Jahr an der Seite des ihr verbliebenen Oskars erblühen sollte. Schwer lastete auf diesen beiden aber noch das Drängen des Rosenthals, der unarmherzig auf die Vertreibung der angeblichen Schuld des verstorbenen Vaters bestand.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 5. Juni 1930.

Das große Ich ist weisungsgleich mit Genie: Genius heißt nicht umsonst Zeuger im Sinne der höheren Zeugung, der Ueberzeugung.

Bezirksschulversammlung

Am letzten Dienstag wurde hier im Festsaal des Seminars unter Leitung von Schulkat Knöbler die Bezirksschulversammlung abgehalten. Neben der gesamten Lehrerschaft des Bezirks waren erschienen die Landräte Vaitinger und Rippmann, Stefan Otto, Stadtschultheiß Maier, Prof. Ulrich, Stadtpfarrer Brecht, Gewerbeschulrat Beutelbacher, Deconomierat Hüfner und eine größere Zahl von Ortsvorstehern und Geistlichen. Sehr erfreulich war, daß auch Landtagsabgeordneter Oberstudienrat Bauer an der Versammlung teilnehmen konnte. Die Tagung wurde stimmungsvoll eröffnet durch Schülerchöre mit Violinbegleitung unter der bewährten Leitung von Hauptlehrer Riech.

Aus dem Bericht des Vorsitzenden ist zu entnehmen, daß der Bezirk insgesamt 4899 Schulkinder zählt, 238 mehr als im Vorjahr. Die Umgestaltung der weiblichen Fortbildungsschule hat weitere Fortschritte gemacht und zwar wurde im abgelaufenen Jahr eine hauptamtliche Fachlehrerin für Handarbeit und Hauswirtschaft für Altensteig Stadt, Dorf und Bernau, sowie für Nagold, Emmingen und Nelschhausen angestellt. Die folgenden 15 Gemeinden des Oberamts Nagold sind nun mit hauptamtlichen Fachlehrerinnen versorgt: Nagold, Altensteig Stadt und Dorf, Bernau, Eßlingen, Emmingen, Hatterbach, Nelschhausen, Oberschwandorf, Rohrdorf, Rotfelden, Schönbrunn, Walddorf, Wildberg. Rund die Hälfte aller Fortbildungsschülerinnen erhält nun Hauswirtschaftsunterricht. Ein neues Schulhaus wurde vor kurzem in Bödingen festlich eingeweiht. Mit dem Bau eines Schulsaales in Nelschhausen wird eben begonnen. Bernau will ebenfalls den Bau eines neuen Schulhauses beschließen. Als sehr erfreulich darf gebacht werden, daß Kultminister Bazille den leistungsschwachen Gemeinden bei Neubauten, soweit als möglich entgegenkommen will.

Es wurde auch darauf hingewiesen, daß die Volksschule im Jahr 1924 einen tiegreifenden Abbau erlebt hat und daß die Abbauperiode von damals heute noch in Kraft ist.

Medizinalrat Dr. Humald-Freudenstadt behandelte einige Fragen der Schulgesundheitspflege. Er warnte vor einem Herrn, der in ländlichen Gemeinden Stottererkurse abhalte und sich teuer bezahlen lasse. Hauptlehrer Hed berichtete über einen Stotterkurs. Am Schluß der Tagung hielt Studienrat Dr. Dambach einen gehaltvollen, tiefgründigen Vortrag über die Vereinfachung der deutschen Rechtschreibung, der eine lebhafteste Aussprache auslöste. Es kam zum Ausdruck, daß im Interesse der Schule und der Allgemeinheit bald eine entscheidende Vereinfachung kommen sollte. Eine größere Zahl der Teilnehmer nahm an dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Post teil. Die Seminarlehrer Rot und Hoffmann erfreuten hierbei durch ihre köstlichen musikalischen Gaben.

Pfingstverkehr. Aus Anlaß des Pfingstverkehrs werden zu zahlreichen fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personen-zügen Vorzüge ausgeführt. Außerdem verkehren verschiedene Sonderzüge: 1465 Ulm Hbf. — Laupheim Hbf. wird bis Aulendorf fortgeführt.

L. C. Roggenbrotwerbung durch Poststempel. Kürzlich wurde in einer Berliner Zeitung der Vorschlag gemacht, den Briefstempel der Reichspost in den Dienst der Roggenwerbung zu stellen. Es gäbe keine eindringlichere, alle Schichten der Bevölkerung erfassende Werbungsmöglichkeit als den Poststempel, wenn er über die ganze Breite des Briefumschlages und der Postkarte laufe. Um das Interesse des Briefempfängers immer von neuem zu wecken, soll jeder Postdirektionsbezirk durch Preisausschreiben möglichst verschiedene volkstümliche Texte und Zeichnungen verwenden. Eine neue Fundgrube für den Sammlungsseifer der Jugend!

Eines Tages erschien Luise in der Schmiede und übergab Oskar, der nun hier Geselle und Meister allein war, eine Summe Geld, damit er den Rosenthal befriedigen konnte, und ihm nun der Weg freitand zur Gründung des Hausstandes mit Urfel und zu weiterem sorgenfreien Schaffen.

Die Schuld der Dankbarkeit, welche Oskar Vollstädt gegen Luise fühlte, ihre höhere Lebensstellung, ihr mehr Bewunderung als vertraute Neigung erweckendes Wesen, ja sogar ihre nahe Abreise hatte ihm bisher das wahre Gefühl seines Herzens für das edle Mädchen verschleiert. Jetzt aber brach es durch und kam spontan zum Ausdruck. „Liebe Prinzessin Luise, bei jedem Hufeisen, das ich schmiede, wünsche ich, daß viel Glück und Segen Ihnen beschieden sein möge. Was die Zukunft auch bringen mag, in der Armescher Schmiede schlagen immer treue Herzen für Sie!“

Und als Luise nach Beendigung des Landaufenthaltes zur Stadt zurückkehrte, umarmte Urfel nochmals die Freundin zum Abschied, nicht ahnend, daß es zum letzten Male war, denn der Wunsch des jungen Schmiedes erfüllte sich nur zum Teil. — Ein kurzer Jugendtraum verblieb nur noch dem jungen, fröhlichen Mädchen, dann aber trat auch an Luise der volle Ernst des Lebens heran. — — —

Wenige Wochen nachdem, als Luise mit ihren Angehörigen wieder im Alten Palais in der Stadt Wohnung genommen, verdunkelte sich der Sonnenschein, der allezeit über die Gemüter der Bewohner desselben gelegen hatte.

Im zacktesten Jugendalter Luises griff die Bürde ihrer gesellschaftlichen Stellung plötzlich mit harter Hand in ihr Leben: ein Jugendtraum war ausgeräumt, zum Herrschen Geborene haben nicht das Recht auf Menschen-glück wie übrige Menschen. Bitter, wenn schon so früh das Völkerschicksal anklopft wie bei Luise, als sie im stürmischen Oktober 1792 vor den Heeren der gegen Mitteleuropa anrückenden französischen Revolution fliehen mußte.

Mit der Hinrichtung des Königs setzte in Frankreich die Revolution ein, die sehr viele Monarchisten aufs Schaffot führte, und diese Welle wüthender Auflehnung des Volkes gegen Herrenschichten, machte dann auch noch gegen Ende des Jahres 1792 deutsche Gauen zum Schauplatz des Blutvergießens. Wer irgend konnte, hielt sich von jenen Stätten fern.

(Fortsetzung folgt).

Serrenberg, 3. Juni. Der Meißner für die Waisenschädigte Gottlieb Unterjettingen gewährt im Hinblick auf die eine Hilfskraft auf Amtsvergleichskosten den in dem angemein Einpruch gegen den wird abgelehnt. — digten werden 150 teilt mit, daß sich Errichtung einer grundständig berei postdirektion aufgenahme eines evl. teiligten Gemeindefspricht sich gegen di aus und ist nach wi der Firma Benz & werden soll. — Den sprechend wird befi kapitalien mit Wirt ligen Zinsfuß der ge gleichzustellen. Aufe mächtig, Aufwertun Aufwertungsgläubig rungen an über 60 tungsgläubiger je n Der Gemeinde R o nanzialen Postlage sten ihrer Ortsstraf 1000 RM. gewährt. gen wird für die Hauptdurchgangsstra hert. — Der Vora hausverwaltung un durchberaten. — Di ds. Js. stattfindend

Seebronn O. N. nahmen für die i tag abend fand im C Schultheiß Kampred besuchte Bürgerverf leistung der Hagelg Hermann klärte dringendsten Aufga

Eutingen O. N. Strafe. Am Mon tag abend fand im C Strafe, so daß sich d schwere Verletzungen Bildehingen ist die am.

Sulz a. N., 4. Juni. Am Dienstag ter mit gewaltigen von den Anhöhen f fürchteten Hagel, d und Herrenberger verursachte, hlieben zelte Hagelkörner g deuten hatten.

Freudenstadt, 5. Montag fand die St. Elisabeth Gottesdienst. Im A tete der Vertreter Dr. Laun, herzlich versammlung und i Segen des Bischofs

Aus. Der Jugendprei band deutscher Erzä Berlin alljährlich i der im Einvernehm erteilt wird, ist in Gabde in Koble Schatten des Schid Ausschreiben haben Lebensjahr beworbe

Land

den 5. Juni 1930.
gleich mit Genie: Genius
in Sinne der höheren Zeu-
sammlung
ier im Festsaal des Se-
rat Knödel die Be-
Neben der gesamten
erschieden die Landräte
n, Stefan Otto, Stadt-
h, Stadtpfarrer Brecht,
er, Deponomierat Häte-
on Ortsvorstehern und
daß auch Landtagsab-
außer an der Ver-
die Tagung wurde stim-
schöre mit Violinbeglei-
ung von Hauptlehrer

nden ist zu entnehmen,
Schulkindern zählt, 238
Ergänzung der weiblichen
fortschritte gemacht und
mehr eine hauptamtliche
Hauswirtschaft für Al-
a, sowie für Nagold, Al-
steilte. Die folgenden 15
d sind nun mit haupt-
Nagold, Altensteig,
Efringen, Gmin-
erichswandorf, Rohrbach,
Wildberg. Rund die
nen erhält nun Haus-
Schulhaus wurde vor-
weicht. Mit dem Bau
wird eben begonnen.
ines neuen Schulhauses
erf gebucht werden, daß
gesschwachen Gemeinden
er entgegenkommen will.
weisen, daß die Volks-
reisenden Abbau erlebte
ng von damals heute

Freudenstadt behandelte
eitspflege. Er warnte
n Gemeinden Stotterer-
ehlen lasse. Hauptlehrer
erkurs. Am Schluß der
a m b a g einen gehalten
ber die Vereinfachung
eine lebhaftes Aus-
druck, daß im Interesse
bald eine entscheidende
n größere Zahl der
nsamen Mittagessen im
er Rot und Hoff-
er köstlichen musikalischen

Pfingstverkehrs werden
nell, Ein- und Personen-
dem verkehren verschiede-
Laupheim Hbf. wird bis
Poststempel. Kürzlich
Vorschlag gemacht, den
Dienst der Roggenwer-
ingliche, alle Schichten
ngsmöglichkeit als den
anze Breite des Brief-
Um das Interesse des
n zu wecken, soll jeder
schreiben möglichst ver-
Zeichnungen verwenden.
ntungseifer der Jugend!

der Schmiede und über-
nd Meister allein war,
Kofenthal befriedigen
eistand zur Gründung
weiterem sorgenfreien

welche Oskar Vollstädt
bensstellung, ihr mehr
ng erweckendes Wesen,
hm bisher das wahre
e Mädchen verschleierte.
spontan zum Ausdruck,
dem Hufeisen, das ich
el und Segen Ihnen be-
t auch bringen mag, in
immer treue Herzen für

des Landaufenthaltes
el nochmals die Freun-
sch es zum letzten Male
Schmiedes erfüllte sich
endtraum verblieb nur
n, dann aber trat auch
s heran.

uife mit ihren Angehör-
er Stadt Wohnung ge-
menschein, der allezeit
deselben gelegen hatte.
iens griff die Bürde
hlich mit harter Hand
dar ausgeträumt, zum
s Recht auf Menschen-
wenn schon so früh das
ise, als sie im stürmi-
n der gegen Mitteleu-
olution fliehen mußte.
s setzte in Frankreich
e Monarchisten aufs
wütender Auflehnung
machte dann auch noch
sche Gawe zum Schau-
end konnte, hielt sich

Serrenberg, 3. Juni. Bezirksratsitzung. Zum Haus-
meister für die Wanderarbeitsstätte wird der Schwerbe-
schädigte Gottlieb Sindlinger, Ortsbrieftträger in
Unterjettingen gewählt. — Der Oberamtspfleger wurde
im Hinblick auf den außerordentlichen Geschäftsanfall
eine Hilfskraft auf 4—5 Monate genehmigt. — Die
Amtsvergleichsstellen für das Rechnungsjahr 1929 wer-
den in dem angemeldeten Betrage anerkannt. — Ein
Einspruch gegen den Anlaß von Vermessungsgebühren
wird abgelehnt. — Für einen Ausflug der Schwerbeschä-
digten werden 150 RM. verwilligt. — Der Vorsitzende
teilt mit, daß sich die Oberpostdirektion Stuttgart zur
Errichtung einer Kraftpostlinie Serrenberg-Tübingen
grundsätzlich bereit erklärt hat, wenn die von der Ober-
postdirektion aufgestellten Bedingungen (u. a. Ueber-
nahme eines evtl. entstehenden Abmangels auf die be-
teiligten Gemeinden) erfüllt werden. Der Bezirksrat
spricht sich gegen die Uebernahme der Abmangelbedingung
aus und ist nach wie vor der Ansicht, daß die Linie von
der Firma Benz & Koch-Nagold, die sich zu der Führung
der Linie bedingungslos verpflichtet hat, übertragen
werden soll. — Dem Antrag der Oberamtsparatasse ent-
sprechend wird beschlossen, den Zinssatz der Aufwertungs-
kapitalien mit Wirkung vom 1. Juli 1930 ab dem jewei-
ligen Zinssatz der gewöhnlichen Spareinlagen (3. Zt. 6%)
gleichzustellen. Außerdem wird die Oberamtsparatasse er-
mächtigt, Aufwertungsguthaben bis zu 50 RM. an jeden
Aufwertungsgläubiger und sonstige Aufwertungsforde-
rungen an über 60 Jahre alte und bedürftige Aufwer-
tungsgläubiger je nach Lage der Kasse auszubezahlen. —
Der Gemeinde Rohrau wird in Anbetracht ihrer fi-
nanziellen Notlage zu den entstandenen Bewalzungsto-
fen ihrer Ortsstraßen ein außerordentlicher Beitrag von
1000 RM. gewährt. — Der Gemeinde Oberjettingen
an wird für die Durchführung der Instandsetzung der
Hauptdurchgangstrassen der übliche 1/2-Beitrag zugesich-
ert. — Der Vorschlag der Oberamtspflege, Kranken-
hausverwaltung und der Bezirksfürsorgebehörde wird
durchberaten. — Die Tagesordnung für die am 11. Juni
ds. Js. stattfindende Amtsammlung wird aufgestellt.

Seeborn M. Rottenburg, 4. Juni. Hilfsmaß-
nahmen für die Hagelgeschädigten. Am Mont-
tag abend fand im Gasthaus zum Hirsch auf Anregung von
Schulheiß Lamprecht und dem landw. Ortsverein eine gut
besuchte Bürgerversammlung statt, um über schnellste Hilfe-
leistung der Hagelgeschädigten zu beraten. Deponomierat
Hermann Klärte die Landwirte über die wichtigsten und
dringendsten Aufgaben der Hagelgeschädigten auf.

Eutingen M. Horb, 4. Juni. Eine gefährliche
Straße. Am Montag acriet auf der Straße von Eutingen
nach Bildechingen ein Motorradfahrer in ein Loch der
Straße, so daß sich das Motorrad überfluga und der Fahrer
schwere Verletzungen erlitt. Die Straße von Eutingen nach
Bildechingen ist die schlechteste Hauptstraße im ganzen Ober-
amt.

Sulz a. N., 4. Juni. Unwetter. Am Montag-Abend
und am Dienstag Nachmittag sind hier schwere Gewit-
ter mit gewaltigen Regenmassen niedergegangen, wobei
von den Anhöhen Bäche zu Tal strömten. Von dem ge-
fürchteten Hagel, der letzte Woche in der Rottenburger
und Herrenberger Gegend so außerordentlichen Schaden
verursachte, blieben wir glücklich verschont, nur verein-
zelte Hagelkörner gingen nieder, die aber nichts zu be-
deuten hatten.

Freudenstadt, 5. Juni. Kurhaus-Einweihung. Am
Montag fand die Einweihung des neuen Kurhauses
St. Elisabeth statt. Die Feier begann mit einem
Gottesdienst. Im Anschluß an den Dankgottesdienst rich-
tete der Vertreter des Bischöflichen Ordinariats, Prälat
Dr. Laun, herzliche Worte der Begrüßung an die Fest-
versammlung und überbrachte die Glückwünsche und den
Segen des Bischofs von Rottenburg.

Aus aller Welt

Der Jugendpreis deutscher Erzähler, der dem Ver-
band deutscher Erzähler von der Deutschen Buchgemeinschaft
Berlin alljährlich in Höhe von 10 000 Mark gestiftet und
der im Einvernehmen mit dem preußischen Kultusminister
erteilt wird, ist in diesem Jahr dem Schriftsteller Anton
Gabde in Koblenz-Oberwerth für seinen Roman „Im
Schatten des Schicksals“ zuerkannt worden. Um das letzte
Aus Schreiben haben sich 150 Schriftsteller unter dem 40.
Lebensjahr beworben.

Christoph Enhlen †



Zu Ehren des letzten Veteranen von 1870/71 bringen
wir hier ein Bild des nunmehr verewigten Postverwal-
ters a. D. Christoph Enhlen von Ebhausen.
Derselbe war weit und breit als liebenswürdiger, pflicht-
getreuer Beamter bekannt der nahezu 40 Jahre den Post-
dienst in Ebhausen und 18 Jahre den Eisenbahndienst in
vorbildlicher Weise geleitet hatte. Ehre seinem Andenken!

70. Geburtstag. Der Vorsitzende der Notgemeinschaft der
deutschen Wissenschaft, Staatsminister a. D. Schmidt-
Ditt, feierte am 4. Juni den 70. Geburtstag. Reichspräsident
v. Hindenburg verlieh ihm den Adlerschild des Reichs.

Die Erbschaft des Stadtrats Busch. Die Berliner Stadt-
verordnetenversammlung hat einen Dringlichkeitsantrag an-
genommen, dafür zu sorgen, daß aus der Erbschaft des ver-
storbenen Stadtrats Busch die Summen, um die die Stadt
geschädigt wurde, sichergestellt werden.

Der Massenmörder Kürten in Düsseldorf hat bis jetzt
außer 20 Morden, Ueberfällen ufm. noch 20 Brand-
stiftungen zugegeben. Er zündete wahllos Strohschuber,
Erntewagen und Scheuern an, ohne gesehen zu werden oder
auch nur in Verdacht zu kommen.

Schweres Unwetter im Moselthal. Im Moselthal ging am
Dienstag abend ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch nie-
der. Auf der Nebenbahnstrecke Pünderich-Traben-Trar-
bach bei Reil wurde der Bahndamm überschwemmt und
durch Schlammrassen und Gestrüpp unbefahrbar gemacht.
Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Nach
drei Stunden war das Hindernis beseitigt. In Kröhr hat das
Gewitter schweren Schaden angerichtet; ein Teil des Orts
stand unter Wasser. In den Weinbergen wurden gewaltige
Massen Weinbergreiser und Reben mitgerissen. Die Sturm-
glocken mußten geläutet werden, um Menschen und Vieh
zu retten.

Die Calmette-Opfer. In Lübeck sind wieder zwei Säug-
linge, insgesamt bis jetzt 28, gestorben. Krank sind noch
101 Kinder.

Eine Röhendiade. Die Ausstellung der Deutschen Land-
wirtschaftlichen Gesellschaft in Köln ist durch einen abge-
seimten Betrüger um eine Tageseinnahme geschädigt worden.
Die Ausstellungsleitung wurde von einem Mann angerufen,
der sich als „Regierungspräsident“ ausgab und bat, einem
„Sauptmann a. D. Hans Werner“ Beschäftigung zu ge-
währen. Kurze Zeit darauf stellte sich dann der angebliche
Sauptmann vor, der sofort als Kassierer angestellt wurde.
An den beiden ersten Tagen lieferte er die Kaffe ordnungs-
gemäß ab; am Abend des dritten Tages verschwand er
spurlos mit der gesamten Tageseinnahme, deren Höhe un-
bekannt ist. Die Ermittlungen ergaben, daß Werner das
Gespräch mit dem Reiseramtspräsidenten finanziert hat, dem

der „Sauptmann“ völlig unbekannt war. Werner ist leicht
daran zu erkennen, daß er hinkt. Bereits vor einigen Jahren
ist ein Kölner Kennverein durch einen ebenfalls hinkenden
Schwindler um eine Tageseinnahme gebracht worden; man
vermutet, daß beide die gleiche Person sind.

Letzte Nachrichten

Immer wieder polnische Schikanen
Beschlagnahme einer deutschen Zeitung.
Kattowiz, 4. Juni. Die heutige Ausgabe der „Ost-
deutschen Morgenpost“ wurde wegen ihrer Stellungnahme
zu den Grenzvorfällen in Neuhöfen beschlagnahmt.

Die Erhebungen über Neuhöfen.
Marienwerder, 4. Juni. Wie wir erfahren, sind die
Beweiserhebungen der deutsch-polnischen Kommission
über den Grenzwidensfall bei Neuhöfen außerordentlich
umfangreich. Sie sind im wesentlichen in den Abend-
stunden des Mittwoch zu einem gewissen Abschluß gekom-
men und es werden nunmehr die Verhandlungen inner-
halb der Kommission über die Auswertung der Beweiser-
hebungen unverzüglich folgen. Ob damit gerechnet wer-
den kann, daß das Schlussergebnis noch vor Pfingsten
vorliegt, läßt sich zur Zeit mit Sicherheit noch nicht sagen.

Im Zusammenhang mit dem Grenzwidensfall in Neu-
höfen ist auf polnischer Seite der deutsche Reichsangehö-
rige Landwirt Jude aus Tröhl, Krs. Schwes, ein 1922
entlassener preußischer Schutzpolizeibeamter verhaftet
worden. Jude soll als von polnischer Seite angelegter
Mittelmann in der Angelegenheit eine Rolle gespielt
haben. Es ist bezeichnend, daß die am 27. Mai morgens
3 Uhr, also fast 2 Tage vor dem Zusammentritt der ge-
mischten Kommission erfolgte Verhaftung bisher von pol-
nischer Seite geheimgehalten worden ist. Jude soll sich
zur Zeit im Untersuchungsgefängnis in Bydgosz (Bromberg)
befinden.

Die österreichischen Heimwehren revolutionär
Wien, 4. Juni. Die Landesführer der österr. Bauern-
wehren haben in einer heute abgehaltenen Verammlung
einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der ge-
sagt wird, daß die Heimwehrebewegung seit dem Tage
von Korneuburg offen dem Ziele der faschistischen Diktat-
ur zustrebe und zu einer gegen die Verfassung gerichteten
revolutionären Bewegung geworden sei, die auch vor
der Gefahr eines Bürgerkrieges nicht zurückschreie. Die
Verammlung verurteilte auch in schärfster Form die An-
griffe gegen die Regierung und den Bundeskanzler Scho-
ber, dem das Landvolk uneingeschränktes Vertrauen ent-
gegenbringt.

Graf Zeppelin nähert sich Europa.
Lissabon, 4. Juni. „Graf Zeppelin“ nimmt direkte
Fahrtichtung auf Kap San Vicente — Sevilla. Nach
dem Ueberfliegen der Azoren befand sich das Luftschiff
um 18 Uhr MEZ. 38 Grad 20 Minuten nördl. Breite,
23 Grad 40 Minuten westlicher Länge. Es kämpfte um
diese Zeit mit starken Gegenwinden.

In Sevilla wird das Luftschiff heute früh erwartet.
Die Mannschaften und Offiziere des deutschen Geschwa-
ders, das auf der Rückreise aus dem Mittelmeer heute
in Cadix eintrifft, werden Ausflüge nach Sevilla machen.
Die Rückkehr des Zeppelin nach Friedrichshafen
wird für Freitag nachmittag erwartet. Für die Ausflü-
rung eines größeren Fluges über die Alpen während
der Pfingstfeiertage ist beim Luftschiffbau nichts vorberei-
tet worden, da überhaupt keine Fahrt für Pfingsten vor-
gesehen ist.

Ein neuer transozeanischer Flug.
London, 4. Juni. Der Flieger Hauptmann Kingsford
Smith ist mit 2 Begleitern zusammen an Bord seines
Flugzeuges Southern Cross nach dem Flughafen Baldonn
in Irland abgeflogen. Von dort aus wird er, sobald die
Wetterverhältnisse es erlauben, den Flug über den Ozean
versuchen.

Handel und Verkehr
Hoher Geschäftsgewinn in der Zigarettenindustrie. Die Ziga-
rettenfabrik Muratti erzielte im Geschäftsjahr 1929 einen Roh-
gewinn von 3,345 Mill. Mk. (im Vorjahr 3,239 Mill.). Der Rein-
gewinn beträgt 0,255 (0,255) Mill. Mk., bei einem Aktienkapital
von 0,5 Mill. Mk.

**Langsträmmiger
reiner Orienttabak**

mit der wahren Liebe des echten Fachmanns
gemischt und geschnitten, wird von den
vielen tausend feinfühligsten Händen unserer

OVA-MÄDCHEN
gewissenhaft gepflegt.

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA
Arabierformat
5 Pf

Chr. Beller AG., Stuttgart. Der Aufsichtsrat der Chr. Beller AG. in Stuttgart beschloß, der auf den 24. Juni 1930 einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung aus einem Reingewinn von 61.129,13 Mk. eine Dividende von 4 Prozent vorzuschlagen.

Neue Bergarbeiterentlassungen in Westfalen. Die Besserkirchener Gruben der Vereinigten Sichtwerke haben Entlassungsanzeigen für insgesamt 1350 Arbeiter erstattet.

Vor neuen Arbeitskämpfen in der norddeutschen Westindustrie. Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der norddeutschen Westindustrie in Hamburg wegen der Erneuerung des am 30. Juni ablaufenden Tarifvertrags sind ergebnislos verlaufen.

Kündigungen bei den Mierwerken. Die Mierwerke vorm. Heinrich Meyer AG. in Frankfurt a. M. haben einem Teil ihrer Belegschaft, ungefähr 800 Arbeitern und Angestellten, die Kündigung ausgesprochen.

Der Hapagdampfer „Cleveland“ ist am 2. Juni, 11.30 Uhr morgens, in Neuport angekommen.

Viehpreise. Chingen a. D.: Kühe 400—500, Kalbeln 480—600, Jungvieh 170—360. — Waldsee: Schwere Arbeitspferde 1000 bis 1200, mittlere 400—900, Fohlen 200—220, Ochsen 400—550, Kühe 300—450, Kalbeln 400—600, Jungvieh 180—300.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 30—44, Käufer 82. — Buchau a. F.: Milchschweine 35—40. — Chingen a. D.: Ferkel 38—48, Käufer 60—70, Mutterchweine 240—280.

Voranzeige zur Häuteversteigerung. Am Mittwoch, den 11. Juni findet im Konzertsaal der Lieberhalle die 126. württembergische Zentralauktion für Häute und Felle statt.

Südd. Wollauktion in Ulm. In der zweiten Junihälfte findet die Auktion in Ulm statt. Es wird das ganze Gefälle der diesjährigen Schur ausgeteilt.

Kraftpost Wildbad—Kaltenbrunn. Vom 7. Juni an werden auf der Strecke Wildbad—Kaltenbrunn Kraftposten zu den im amtlichen Taschenfahrplan der Reichsbahndirektion Stuttgart angegebenen Zeiten ausgeführt.

Das Wetter

Über Mitteleuropa liegt schwacher Tiefdruck. Für Freitag und Samstag ist nur zeitweilig heiteres, immer noch zu Gewitterförderungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Büchertisch

Wegweiser und Hotelführer „Württemberg und Hohenzollern, das Land der Mannigfaltigkeit“. Der Schwarzwald, das Neckarland, Hohenlohe-Franken, der Schwäbische Wald, die Schwäbische Alb und Oberschwaben bis zum Bodensee und Allgäu sind in diesem handlichen Führer übersichtlich behandelt.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.



Amts-

Mit den Mitreisenden „Unsere Heimat“

Bezugspreise: M. 1.00; Einzelnummern jedem Wertige. D.-M. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Z.

Telegr.-Adresse: Gef.

Nr. 130

Politische Wo

Der Reichsbergs-England-Friedensun

„Es handelt sich um ein fürchtbar ernstes Problem, es geht also aus in dem Ergebnis für 1928 und von 465 Millionen auf 515 Millionen eingestellt außerordentlichen Hausrechnungsjahrs stellt sich gabenresten stehen noch leibebedarf betragt wärtigen Augen 81,87 Millionen. neue Fehlbetrag da die Reicheinnahme den Besitz und Verkehrs Zöllen und Verbrauchs den Schätzungen zurück handelt es sich — wohlanteil.

Was tun? Ein Re nicht zu beneiden. Au ning. Jeder Tag me steigen, um morgen wie den. So gibst mit de o per zu erheben. U das Gerücht von einer Löhne und Preie schen Industrie und der allgemein die Auffassun aller Erzeugung men müssen Daneben Vorschlag Dr. Hugen tribut dadurch auf das mit einer sogenannten Er glaubt, daß das Aus europäischer Kunden g uns verkaufen werde.

Niemand weiß heut und mitten in dieser seichen Volks erlaubt si Neuporter Großbank Youngplan den blutigen tungen, wie sie jetzt en bührende Belastung“ de Maus, bevor sie aufgef

Wie schwer wir aber Finanzlage der Reie chner angefordert als Mindereinnahme von Reichsbahn die schwere für Jahr, 37 Jahre la an die Basler Tributb lichen Raten. Bleibt sofort die Reichstasse f wird aber den Fehlbeiz zwar etwa um 30 Mi übrig als eine Erhö gularife.

Freilich, auch das Vor allem Englan die andere Frage, wie leit bekämpfen kann Mac Donald vor gab es 1112 692 Arbe also über 600 000 meh daß es dem neuen Re zudämmen. Genau d waren erfolglos: auch ein Wurm, der nicht st Und jetzt ritt der a der ehemalige Minist Attade gegen das Lon zwar gerade noch (mit Aber die Verhandlung mühsam zustandekon sind. Die Herabsetzun deutete eine sepolitische recht hat Baldwin nich den seit Jahrhunderte Seemacht verzichtet. zur See ebenbürtig n Man hat diesen hohen Chamberlains franzoese schaft zahlen müßen. I sein jetziger Erstminis durch die Hereinzerru selbst die Hand zu D

Wildberg. Freiwillige Versteigerung. Im Auftrag der Katharine Heidgerken Witwe in Neubulach bringe ich am Samstag, den 7. Juni 1930, nachmittags 7 Uhr auf dem Rathaus in Wildberg das Gebäude Nr. 206

Wohnhaus. Waschhaus, Gartenhaus u. Hofraum. 2 ar 50 qm in der Vorstadt, die Grundstücke Parz. Nr. 72a 1 ar 19 qm, 72b 3 ar 88 qm und 73 2 ar 57 qm je Gemüse- und Blumengärten in der Vorstadt in Wildberg im II. und letzten Termin zur freiwilligen Versteigerung. 1972

Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Wildberg, den 4. Juni 1930. Stadtschultheiß und Ratschreiber Schmelzle.

Nagold Zur Reisezeit empfiehlt in nur guter Qualität und Preiswürdigkeit Optik. Reise- und Theatergläser. Barometer - Lupen - Lesegläser. Kartenzirkel - Kompalle. Brillen und Brillenfaltungen in Nickel, Doublé, Horn und Zelluloid. Zeiß-Optik - Brillengläser sämtlicher Schleifarten. Fr. Günther, Uhrmacher • Optiker. Glasschleiferei mit Kraftbetrieb gegenüber dem Hotel Post — Telefon 141

Die übersichtlichste Karte für den Kraftfahrzeugverkehr 1:250 000. Buchhandlung Zaiser-Nagold. Für nur Mk. 3.20 vorrätig in der Buchhandlung Zaiser-Nagold

Empfehle in bekannt schöner Ware. Geranien, aufrecht und hängend 1951. Fuchsen, Petunien, gefüllt und einf. Heliotrop, Ageratum, Begonien, Salvien Lobelien, sowie sämtl. Sommerflor. Sehr schönen Kopfsalat und La Rettich frisch vom Land.

Fr. Schuster, Gärtnerei, Nagold. Gesucht zum sofortigen Eintritt tüchtiges Abwaschmädchen. Hoher Lohn. Angebote mit Zeugnissen an Hotel Adler, Ermatingen (Schweiz). Wir verkaufen wegen Aufgabe des Pferdeubers werks ein 8jähr. mittelschweres Pferd. Brauerei Schraibvogel, Schramberg.

Pfingsten steht vor der Tür! Unsere umfangreiche, reich ausgestattete Pfingst-Ausgabe am Samstag, den 7. Juni liegt 3 Tage auf und wird deshalb eingehend und viel gelesen. Daher haben Anzeigen sichere Aussicht auf Erfolg. Wir bitten um rechtzeitige Aufgabe von Anzeigen, die am Pfingstamstag erscheinen sollen.

Himmelstrost im Erdenleid. Allen Betrüben, Leidtragenden und Kranken gewidmet. Mit einem Vorwort von F. v. Bodelschwingh + Gedichte und erbauliche Geschichten, die uns in Zeiten der Not und des Leides wohl helfen können. R.M. 1.40. Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

4 große Fuhrwagen landwirtschaftl. Riemen Zweiradr. Handwagen Teer und Dachlack Türen und Fenster Delfässer, trock. Brenn- u. Nutzholz Latten, Dielen, Leisten Holzstab- und Leistengewebe für Obsthurden Hühnerzucht, Zäune 2 autom. Sägenfeilmaschinen (Schmalz) 1 Brückenwange Werkzeug, Geräte, Kreisjägen etc. Alles billigt abzugeben bei Ziegler, vorm. Bacula-Industrie, Wildberg

Fräulein mittleren Alters, tüchtig und selbständig im gesamten Haushalt, sowie gute Köchin, mit prima Zeugnissen, sucht auf bald passendem Wirkungskreis in Stadt oder Land. Angebote unter Nr. 1964 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Nagold. Sehr schöne Rosenkohl- und Wirsingsetzlinge empfiehlt Sonathan Raaf, Gärtner.

Meggerinnung des M. Bez. Nagold. Von heute ab kostet das Pfund Schweinefleisch mager Mk. 1.10 Bauchlappen fett Mk. 1.— reines Schweineschmalz. Mk. 1.10 Speck zum Auslassen Mk. 1.— Der Obermeister.

Bis auf weiteres werden gedörrte Tannenzapfen zum Preise von 70 J pr. Ztr. abgegeben. Bei Lieferung frei ins Haus 1970 Mk. 1.— per Ztr. Ch. Geigle, Klenganstalt.

Emmingen O.A. Nagold Hochzeits-Einladung. Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Pfingstmontag, den 9. Juni 1930 in das Gasthaus zur „Linde“ in Emmingen freundlichst einzuladen. Karl Maier, Sohn des Michael Maier Bauer. Frida Ehrsam, Tochter des Johannes Ehrsam Maurer. Kirchliche Trauung 1/2 1 Uhr. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Marabu Tusche. Für die heißen Tage Butterkühler mit Glaseinsatz Stück nur M.—75 Berg & Schmid 1969. Pflingstpostkarten in schöner Auswahl G. W. Zaiser, Nagold.